

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weiligen Nähkorbkrams überdrüssig geworden und aller Käuferinnen auch, die sich da, spießig angezogen, hinter den Ladentisch drängen. Jetzt, da die Nudisten beantragen, ihr Recht auf Nacktheit sei in der neuen Bundesverfassung zu verankern, harrt da wohl ein ungeahnt großer neuer Kundenkreis. Wir andern können also dem Geschäft gestohlen werden. Es uns natürlich auch.

Theresli

Liebes Theresli, oben ohne ist ein bißchen wenig gesagt. Aber denkst Du dann gar nicht an die Ersparnis, die das bedeutet? Metall nutzt sich so viel weniger ab, als Textilien. Und apart ist der Katalog auf alle Fälle. B.

Haarige Erfahrungen

Vom Wohnzimmer her tönt die energische Stimme meiner 13jährigen Tochter an meine Ohren, welche ihrem 16jährigen Bruder eine Gardinenpredigt hält. Sie habe ihren Kameradinnen immer erzählt, sie habe einen schönen Bruder, aber jetzt sage sie dies nicht mehr, denn er sehe abscheulich aus mit seinen langen Haaren. Unappetitlich! Sie müsse ihn ja nicht essen, brummte eine Baßstimme und zudem trage sie ja auch langes Haar. Das sei nicht das gleiche, wurde er belehrt, für die Frau sei langes Haar ein Schmuck. Bevor der ehemals schöne Bruder die junge Evafrau hänseln konnte, mischte ich mich mit der Frage ein, ob ich ihm die Haare ein ganz klein wenig schneiden solle, da ich ihn ja nicht zum Coiffeur tragen könne. Da müsse er aber dann schon dabei sein, war die nicht sehr überzeugende Antwort. Am nächsten freien Nachmittag machten wir uns an die Prozedur mit Schere meinerseits und Spiegel seinerseits. Er war mit meinem Werk zufrieden und ich brüstete mich nach getaner Arbeit mit den Worten: «Siehst du, wie du eine Mutter nach Maß hast!» Von diesem Lob

wollte er aber nichts wissen, denn er habe ja schließlich gesagt, wieviel ich abschneiden dürfe. Am andern Mittag aber konnte ich meinen Berufsstolz als Bubencoiffeur in vollen Zügen genießen, als mir mein jetzt wieder halbschöner Bub

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouverte beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

berichtete, die Klasse sei am Morgen auf ihn losgestürzt und habe ihn gefragt, bei welchem guten Coiffeur er gewesen sei, zu dem wollen sie auch.

Allfällig lesende Berufsscoiffeure können sich trösten: nicht alle Männer sind 16 Jahre alt und darauf erpicht, tupfgenau so auszu sehen, wie ihre Kameraden. Lilly

Ein Plagiat

Herrn Hans Jörg Krebs, Allmend 172 F, 3647 Reutigen BE Geehrter Herr Krebs, es ist immer ein Zeichen von Ignoranz, wenn man sich allzusehr auf die Ignoranz der andern verläßt, – was Sie taten, als Sie uns das Gedichtchen «Was Frauen dürfen» als Eigenprodukt anhängten. Abschreiben – selbst mit kleinen Aenderungen – ist immer gefährlich, selbst wenn es sich nur um ein – der Re-

daktorin unbekanntes – Sammelbändchen eines Hobbydichters handelt.

Wir werden uns erlauben, das Honorar an die Witwe des Verfassers, Hans Stump, zu senden. Schicken Sie uns bitte keine Manuskripte mehr, und geben Sie, wenn Sie für andere Blätter abschreiben, die Quelle an. Die Red. Bethli

Was ich noch sagen wollte ...

«Meine Frau ist total verrückt geworden» erzählt Herr Knüsli seinem Freund. «Neuerdings will sie einen Affen in der Wohnung haben!»

«Ja, und? Hast du Affen nicht gern?»

«Ach was, die stinken doch.»

«Ihr könnt doch die Fenster aufmachen ...»

«Danke! Das wär's. Und meine Fledermäuse? Glaubst du im Ernst, die blieben dann brav im Zimmer?»

*

Ein junger Mann, dem es geradezu Depressionen verursachte, kein Auto zu besitzen, entlehnte sich ein solches, und zwar ein sehr schönes, bei einem Garagisten, der grad nicht aufpaßte. Die Polizei setzte sich in Bewegung, fand relativ rasch das Vehikel und stellte verblüfft fest, daß die Nummer vorn und hinten nicht dieselbe war. (Die Sache passierte an einem Ort, wo den Nummern Buchstaben vorangehen, und die Buchstaben waren hinten und vorn verschieden.)

Der junge Mann hatte die Anfangsbuchstaben seiner momentanen Freundin fabriziert, hatte die Nummernschilder erst nach Ablauf von 14 Tagen Zwischenzeit, fertiggemacht, und hatte unterdessen eine neue Freundin mit andern Initialen angeschafft.

Die Moral? Ein Dieb sollte seriös sein. Und außerdem ein gutes Gedächtnis haben und jede Zerstreuung vermeiden.

Üsi Chind

Großpapa hat die Aufgabe, seine drei Enkel zu hüten. Zum Zeitvertreib macht er mit ihnen eine «Turnstunde». Beim Rumpfbeugen vorwärts berührt der elfjährige François den Boden knapp mit den Fingerspitzen, während die sechsjährige bewegliche flinke Katti mit der ganzen flachen Hand den Boden berührt. Auf die Aufforderung, es ihr gleichzutun, meint der Elfjährige: «Weisch, Großvater, s Katti isch halt vill jünger.» LB

*

Urs und Peter haben ein Schwesterchen bekommen. Ihr erster Kommentar: «Juhui jetzt mümer nie me abtröchne!» DV

1/4 Million
Haupttreffer
Landes-Lotterie

Bündner Alpen-Bitter
seit 1860
Kindschi
DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS

Wirksame Hilfe für Ihre Verdauungsbeschwerden



Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, dann ist es Zeit für einen Versuch mit Andrews. Das angenehme und erfrischende Andrews hält den Körper in Form, indem es für gute Verdauung sorgt, die Leber anregt und Schläcken und unreine Säfte ausscheidet und so gegebenenfalls übermäßigen Fettsatz verhindert.

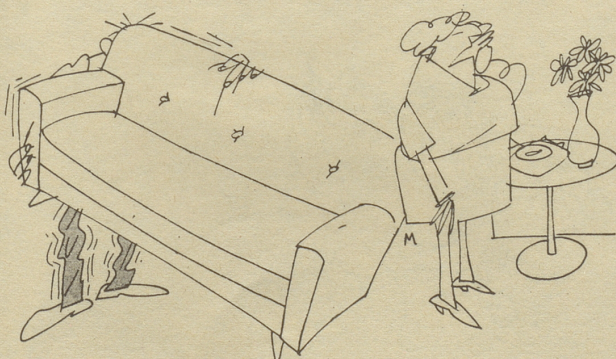
ANDREWS
regt die Verdauungsorgane an, schenkt Frische und Wohlbefinden.
In Apotheken und Drogerien.



NEU
REVLON
TREATMENT SHAMPOO
ZP¹¹
formula
ACTS AGAINST DANDRUFF WITH REGULAR USE
UTILISE REGULAREMENT COMBAT LES PELICULES

ZP¹¹, das neue formula-Shampoo aus den Revlon-Forschungs-Laboratorien in New York, bekämpft Schuppen wirksam bei regelmäßiger Anwendung Fr. 12.50.

REVLON



«... hallo ... ist dort die Body-Building-Schule? Ich möchte meinen Mann einschreiben ...»